



Information für Finanzierungspartner der Steiner Schule St. Gallen

Die Rudolf Steiner Schule St. Gallen bietet Kindern und Jugendlichen eine ganzheitliche Bildung an. Der Ansatz der Steinerpädagogik unterstützt und fördert die Entwicklung der Schüler:innen zu verantwortungsbewussten, selbständigen und kreativen Menschen.

Bereich: Schule, Kindergarten

E-Mail: admin@steinerschule-stgallen.ch

Anlass: Anteilige Finanzierung der Schulliegenschaften der Schule

Personen: Bruno Dürr, Heidrun Weber, Pietro Beritelli

Projekt: Die Rudolf Steiner Schule St. Gallen wurde im April 1971 von einer Elterninitiative gegründet und ist seitdem fester Bestandteil der St. Galler Schullandschaft. Zunächst befand sich die Schule in der Innenstadt. Vor rund 30 Jahren wurde das jetzige Schulhaus am Stadtrand Richtung Mörschwil gebaut und 1993 eingeweiht. Seit 1987 bietet die Schule gemäss dem Lehrplan für Steinerschulen Unterricht bis zur 12. Klasse an. Seit Anfang der 2000er Jahre können die Schüler:innen den Abschluss IMS F erwerben, der den Zugang zu zahlreichen Fachhochschulen eröffnet. Seit kurzem besteht die Möglichkeit, mit dem Certificate of Steiner Education (CSE) die allgemeine Hochschulreife zu erlangen. Seit dem Schuljahr 2017/2018 befindet sich die Schule in einem intensiven Prozess der Neuausrichtung mit dem Fokus auf zukunftsorientierter Schulentwicklungsarbeit.

mitgebrachtes Essen der Schüler:innen zu vermeiden. Der Kindergarten findet aktuell an einem Tag pro Woche im Wald statt, im nächsten Schuljahr sogar an zwei Tagen pro Woche. Auf diese Weise lernen die Kindergartenkinder schon früh, sich in der Natur zu bewegen und die Natur kennenzulernen. Im Jahr 2021 wurde die Schule vom WWF Ostschweiz mit dem Prädikat «natur- und kinderfreundlich» mit 19.5 von 20 Punkten ausgezeichnet.



In der Rudolf Steiner Schule St. Gallen werden Kinder und Jugendliche ganzheitlich gemäss der Steinerpädagogik ausgebildet. Die Schule hat zum Ziel, den Schüler:innen ohne Leistungsdruck Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu vermitteln. Neben dem Klassenunterricht bietet die Schule eine Tagesstruktur an, wo die Kinder ganztags betreut werden und ein Angebot an künstlerischen und handwerklichen Tätigkeiten erhalten.

Die Schule ist als Verein organisiert, dessen oberstes Organ die Mitgliederversammlung ist. Diese wählt den Präsidenten oder die Präsidentin, beschliesst das Budget und übernimmt die Rechnungslegung. Die Schule wird von der Schulleitung und den Schulführungskreisen geleitet. Das Kollegium führt den Lehrbetrieb. Der Elternrat bildet die Verbindungsstelle zwischen Eltern, Schulleitung und Kollegium sowie Eltern und Vorstand. Der Schülerrat bespricht regelmässig Themen aus dem Schulalltag. Durch diese Organisationsstruktur werden die Bedürfnisse aller Parteien abgedeckt.

In der Mensa werden ausschliesslich Lebensmittel aus biologischem und biologisch-dynamischem Anbau (Bezug vorwiegend über die Firma Biopartner) verwendet. Die Schulleitern werden regelmässig dazu angehalten, Plastikverpackungen für selbst

Menschen: Die Schulleiterin **Heidrun Weber** ist studierte Juristin und Mediatorin. Sie arbeitete zunächst als Anwältin in einer Wirtschaftskanzlei und später als selbständige Kinder- und Familienanwältin und Mediatorin. Sie war an mehreren Schulinitiativen beteiligt und verfügt über eine Grundausbildung in Biografie Arbeit. Die Mutter von zwei Kindern arbeitet seit 2017 an der Steiner Schule St. Gallen.

Der administrative Leiter der Schule ist **Bruno Dürr**. Er ist studierter Erdwissenschaftler mit Schwerpunkt Klimatologie, dissertierte zum Thema «Treibhauseffekt im Alpenraum» und ist seit 2008 selbständiger

Berater für Projekte in Erneuerbaren Energien. Der Vater von zwei Kindern ist seit 2017 im Vorstand der Schule.



Präsident des Vereins ist **Pietro Beritelli**. Er ist Dozent für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Tourismus und Vizedirektor des Instituts für systemisches Management und Public Governance an der Hochschule St. Gallen. Seine Frau Fadrina Denoth Beritelli ist ebenfalls im Vorstand des Vereins.

Wirtschaftliche Entwicklung: Die Schule kam durch verschiedene Umstände, insbesondere aufgrund einer gesunkenen Schülerzahl, in eine Krise, der 2017 mit verschiedenen Massnahmen entgegengesteuert wurde. Ein Teil der Massnahmen umfasste den Wechsel des Vorstands und der Schulleitung, ein neues Oberstufenkonzept sowie später die Einführung des CSE.

2021/22 waren die flüssigen Mittel gering und die Aktivseite bestand grösstenteils aus dem Immobilienvermögen. Der Liquiditätsgrad der Schule war tief. Dagegen war die Eigenkapitalquote mit 44 % sehr gut. Es bestehen zudem in der Liegenschaft gebundene stille Reserven. Die Erträge der Schule haben sich gegenüber den letzten Jahren verbessert. Der Personalaufwand ist unterproportional angestiegen, was den Deckungsbeitrag verbessert hat. Die Schule wies per Schuljahr 2021/22 ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Der Ausblick auf das laufende Jahr 2022/23 zeigt, dass die Schule nochmals mit einem leicht negativen Ergebnis rechnet. Es wird jedoch mit weniger Schulabgängen gerechnet und das Personal und damit die Plätze im Kindergarten wurden im laufenden Jahr ausgebaut, sodass eine solide Basis errichtet wurde.

Der mittelfristige Finanzausblick zeigt, dass sich die Liquiditätssituation ab dem Schuljahr 2024/25 defi-

nitiv stabilisieren sollte. Die Schule peilt einen jährlichen Deckungsbeitrag von CHF 300'000 an, um allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Für die Schülerzahlen ist eine realistische und nachvollziehbare allmähliche Steigerung von 143 im aktuellen Schuljahr auf 171 im Schuljahr 2026/27 geplant. Mit einer nur geringen Steigerung im Personalaufwand soll die Einnahmen-Ausgaben Struktur verbessert werden.



Mögliche Risiken (Einschätzung der Bank): Als grösstes Risiko sehen wir, dass die Schule in den nächsten zwei bis drei Jahren eine knappe Liquidität zu meistern hat. Sollten die Schüler:innenzahlen nicht wie prognostiziert ansteigen, würde dies auch darüber hinaus den Betrieb belasten.

Daneben besteht das allgemeine Risiko von Rückgang der Einnahmen – in erster Linie sind dies die Elternbeiträge –, weil sich die Steiner Schulen einer starken Konkurrenz, sowohl von den privaten als auch von den staatlichen Schulen ausgesetzt sehen. Der Vermögensstand der Schule war und ist nach wie vor gut und bietet mit einer hohen Eigenkapitalquote ein gewisses Sicherheitspolster. Die Verantwortlichen sind sich ihrer Verantwortung bewusst und möchten keineswegs wieder in ein Defizit fallen. Als Sicherheit dient uns eine knapp 4 Hektaren grosse Liegenschaft am Stadtrand von St. Gallen. Neben den Schulgebäuden befinden sich auf dem Gelände noch eine alte und gut instand gehaltene Villa, welche im Baurecht ein anthroposophisch geführtes Alters- und Pflegeheim beherbergt, und ebenfalls im Baurecht fünf Einfamilienhäuser sowie grosszügige Garten- und Naturanlagen mit Weiher und Park. Die Verkäuflichkeit der Liegenschaft sehen wir als gegeben an, aber aufgrund der Besonderheit des Gesamtobjektes als mit Einschränkungen verbunden.

Das Gesamtrisiko schätzen wir als **gering** ein.

Bitte beachten Sie: Die hier wiedergegebenen Informationen stammen von der Rudolf Steiner Schule St. Gallen und aus deren offiziellen Publikationen und entbinden Sie nicht von der Verpflichtung, im Falle eines finanziellen Engagements, sich selbst ein Bild zu machen und die damit verbundenen Risiken eigenständig einzuschätzen.

Haben Sie Fragen? Rufen Sie Christine Pigler unter 061 575 81 38 an.